



**hoffnungstern**  
**für pfötchen e.V.**

## **Endlich Zuhause**

Wenn Sie mit ihrem neuen Freund zuhause angekommen sind, leinen Sie ihn bitte erst ab oder holen ihn aus dem Kennel, **nachdem** Sie im Haus sind **und** alle Türen und Fenster geschlossen haben. Sehr ängstliche Hunde, die sich nicht gut anfassen lassen, sollten unbedingt eine kurze Schleppleine am Halsband/Geschirr tragen, auch im Haus! Leinen Sie den Hund anfangs auch immer bei Gängen in den Garten an! Und zwar so lange, bis er eine Bindung zu Ihnen aufgebaut hat. Bitte bedenken Sie, dass der Hund weder Sie noch sein neues Zuhause kennt und im Zweifelsfall auf alles mit Flucht reagiert. Das gilt in ganz besonderem Maße für ängstliche Hunde, die anfangs immer zweifach gesichert werden sollten. D.h. der Hund trägt **Brustgeschirr und Halsband (oder wahlweise 2 Halsbänder) mit je einer Leine**. Solche Hunde sollten unbedingt ein ausbruchsicheres Geschirr tragen, also ein Geschirr mit einem zweiten Bauchgurt, der weiter hinten verläuft. Solche Geschirre gibt es speziell für Angst- oder auch für dreibeinige Hunde.

## **Die ersten Tage**

Zuhause sollten Sie den Hund nach einer kurzen Runde im Freien erst einmal in Ruhe ankommen lassen. Er hat eine weite Fahrt hinter sich und ist verunsichert, weil er ja noch nicht weiß, dass nun ein neues, besseres Leben für ihn beginnt. Es kann vorkommen – besonders bei ängstlichen oder gestressten Hunden - dass es recht lange dauert, bis sie sich **das erste Mal lösen** können: 24 Stunden und länger sind keine Seltenheit. Bitte haben Sie Geduld und verunsichern Sie den Hund nicht noch mehr, indem Sie ihn gleich zu einem Tierarzt bringen! Lassen Sie ihrer Fellnase Zeit. Wenn der Stresspegel wieder gesunken ist und der Druck groß genug wird, klappt es auch mit dem Geschäft. Es hat noch keiner der Hunde deshalb gesundheitliche Schäden davongetragen.

Ähnlich verhält es sich mit dem **Fressen**. Machen Sie sich keine Sorgen, wenn ihr Hund nicht gleich etwas zu sich nehmen möchte. Vielleicht kennen Sie das auch aus eigener Erfahrung: wenn man aufgeregt ist, kann einem das auch schnell mal auf den Magen schlagen. Ein Hund kann problemlos einige Tage ohne Futter auskommen. Ist der Hunger erst groß genug, wird er sich dazu entschließen, etwas zu fressen.

Erfahrungsgemäß wird Trockenfutter oft nur sehr ungerne genommen. Eventuell greifen Sie bei Bedarf anfangs auf ein gutes Nass- oder sogar Frischfutter zurück.

**Durchfall** in den ersten Tagen ist häufig anzutreffen und meistens auf den Stress des Transports und die Umstellung (auch des Futters) zurück zu führen. Nur falls es sich um massiven Durchfall handelt oder er sich nicht binnen einiger Tage wieder normalisiert, sollten Sie einen Tierarzt aufsuchen. Bei Welpen muss man allerdings sehr aufpassen, dass sie nicht durch zu viel Flüssigkeitsverlust "austrocknen".



## Hilfe bei Problemen

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns bei auftretenden Problemen oder Fragen jederzeit zu kontaktieren! Und zwar möglichst früh und nicht erst, wenn das Kind - oder besser der Hund - in den Brunnen gefallen ist!

Wir sind ein erfahrenes, geschultes Team und mit allen Problemen vertraut, die auftreten können. Wir möchten Sie und vor allem auch unsere Schützlinge so lange unterstützen, bis Ihr neues Familienmitglied sich bei Ihnen heimisch fühlt und Sie glücklich miteinander leben können. Vor allem aber möchten wir Ihnen helfen, den gemeinsamen Anfang so einfach und entspannt wie möglich zu gestalten. Das betrachten wir als unsere Verpflichtung - besonders auch unseren Hunden gegenüber.

Ihr Team von Hoffnungsstern für Pfötchen e.V.

